

Eine Höhere Schule für Helstorf?

Von Stefan Weigang (2018)

Der aktuelle Streit über die Zukunft der Grundschule Helstorf ist nicht das erste Mal, dass sich die Gemüter an der Schulfrage erhitzen. Das Gymnasium Neustadt wurde vor 50 Jahren gegründet, doch weitere 20 Jahre zuvor wurde das Konzept einer höheren Schule in Helstorf entwickelt.



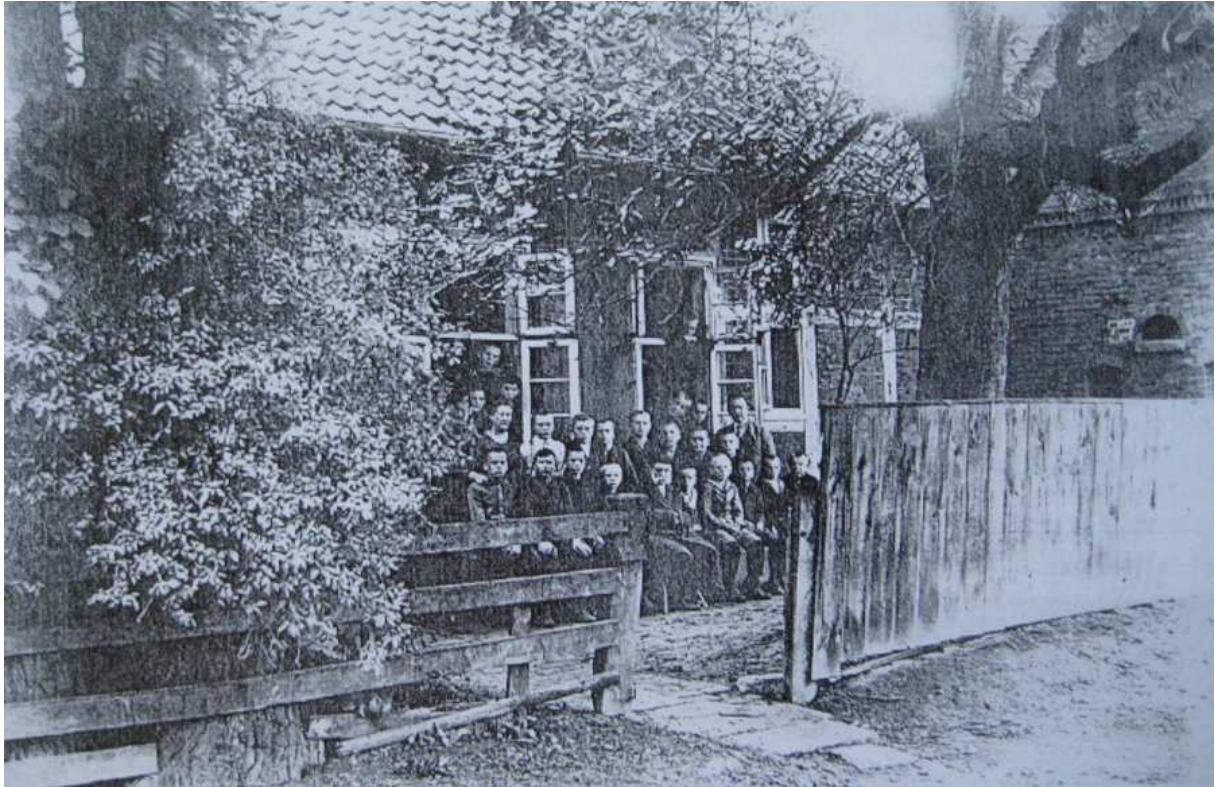
Grundschule Helstorf (Foto Weigang)

Schon im 19. Jahrhundert griff Gutsherr von Stoltzenberg (Luttmersen) wiederholt ein, ob denn soviel Schule für die Bauernkinder nötig sei. Größere Bauern teilten sein Meinung, in der Erntezeit wollte schulfrei sein. Gestritten wurde auch, ob der Lehrer ein Salär bekommen oder weiterhin am Reihetisch essen solle. Noch um 1930 saßen 72 Kinder in der Schule. Der Lehrer Knüpling musste mehr auf Disziplin achten als Inhalte zu lehren.

Im 20. Jahrhundert hatten die Familien auf dem Land wenig Wahl, was den Besuch einer Höheren Schulen betrifft. Die meisten hatten kein Geld dafür. Wenige besuchten eine Landwirtschaftliche Schule so wie Anneliese Hemme aus Nr. 2 für ein Jahr in Mecklenburg.

In die Buscheschule in Amedorf traten z.B. im Schuljahr 1938/39 fünf Schüler der Hauptschule Helstorf über. Diese Privatschule hatte Heinrich Busche im Jahre 1878 unter dem Namen „Institut Amedorf-Mandelsloh“ gegründet. Sie stand als höhere Schule nur

wenigen offen und brachte eine große Zahl beruflich erfolgreicher Absolventen hervor. Sie diente der Vorbereitung für akademische Studien, für die Einjährigen Prüfung, die Landwirtschaftsschule u.a., und stand auch Mädchen offen. Fächer waren: alte Sprachen, Ge-



Die Busche-Schule in Amedorf 1922

schichte, Religionslehre, Bürgerliches Rechnen, Grammatik (Latein und Griechisch), Französisch und Englisch, Mathematik nebst Geografie und Physik, Botanik, Turnen. Das Altschülerverzeichnis aus dem Jahre 1930 nannte aus Helstorf: Elisabeth Bokemeyer, Otto Gleue, Heinrich Hemme, Willi Müller Gastwirt, Rudolf Rust, Maurermeister, Helmuth Rust, Kaufmann, Franz Rust, Hermann Rabe, Heinrich Rust, Gustav Schünhoff, Marine-Deckoffizier, Willi Stucke Landwirt, Heinrich Stucke und Gustav Stünkel.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fahren die höheren Schüler nach Neustadt, Nienburg oder dank der Bussverbindung über Resse nach Hannover. Im August 1946, Helstorf war durch die Flüchtlinge gewachsen, stellt das Pfarramt dem Ministerium die Absicht vor, eine Höhere Schule in Helstorf zu gründen. Die Buscheschule fehlte etlichen Familien, denn sie war stillgelegt worden.

Das Schulgebäude Mandelsloh war mit Flüchtlingen belegt. „Es handelt sich um ungefähr 60 - 80 Kinder, die die Schule in Helstorf besuchen würden. Jetzt bevölkern sie die Omnibusse und Eisenbahnen“, wurde der Plan begründet. Die Kinder nahmen den Berufstätigen die Plätze weg. Die Busse müssten an einigen Haltestellen ohne zu halten weiterfahren, weil sie schon voll seien. Die Schüler kämen verschlafen in der Schule an, wurde weiter argumentiert. Sie könnten keine volle Leistung bringen, müssten wegen des Schulraummangels auf der Straße der Stadt herumlungern. Das Fahrgeld Helstorf-Hannover betrage 45 RM im Monat, hinzukomme „der Verschleiß an Kleidung durch die Fahrt“. Das Schulgeld in Helstorf sollte 30 RM betragen. Als Schulräume waren der Gemeindesaal, nachmittags der Schulraum und zukünftig zwei Baracken vorgesehen.

Träger sollte zunächst die Privatschule Frau Dr. von Loebell sein, die schon in Lehrte eine Schule betrieb. Das Lehrpersonal solle ab Frühjahr 1947 in einem Wochenendhaus untergebracht werden. Schon im Frühjahr 1946 hatte das Helstorfer Pfarramt Verhandlungen mit Dr. von Loebell, der Militärregierung und anderen Stellen geführt, und 215 Schüleranmeldungen aus den umliegenden Orten bis hin nach Mariensee, Brelingen, Negenborn und Rodewald gesammelt.

Doch im März 1947 wird Mandelsloh als Standort bevorzugt und Fragen der Abortgrube, Beleuchtung, Gesundheitszeugnisse beschäftigen die Verwaltungsmühlen. Der Standort Helstorf war gestorben.

(Material : HStA Hann., Hann. 180 Hann e3 Nr. 238 Bd. 8; Pfarrarchiv Helstorf; PAH R. 333, Leine-Zeitung 12.10.1907 und 24.03.1908; Festschrift "52 Jahre Busche-Schule" von 1929, im AHH, Ordner 34)